©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

orten an. (Cat. Col. Vosges, 1913, p. 629). Andere Meldungen sind mir nicht bekannt. Hartmann (Mitt. Bad. zool. Ver., Karlsruhe, Nr. 18, 1907, p. 184) erwähnt die Art für Baden nicht. Ich sammelte im Juli 1941 an den Gewässern des Feldberggebietes und fing die Art am 5. 7. am Mathislesweiher, am 7. 7. am Windgefällweiher und am 14. 7. am Feldsee. Die Tiere leben an Carex rostrata, wie schon Weise richtig angibt. Über die Biologie ist bisher nichts bekannt geworden. Carex rostrata ist an den genannten Weihern und ihren Ausflüssen häufig, die Segge steht teilweise vollständig im Wasser und geht dann in die Verlandungszone über. D. obscura war nicht selten, aber schlecht zu fangen, da man vom Ufer aus trockenen Fußes nicht herankommen konnte und es auch vom Kahn aus nicht leicht war, da das Wasser an den betreffenden Stellen schon sehr flach ist. Auf diese Lebensweise ist es vielleicht zurückzuführen, daß so wenig Fundorte gemeldet sind. Larven oder Kokons konnte ich nicht finden. Sie leben aber wahrscheinlich nur an solchen Exemplaren von Carex rostrata, die im Wasser stehen und nicht im Sumpf, wie es bei allen Arten der Gattung Donacia der Fall ist. Beim Sammeln ließ sich deutlich feststellen, daß umsomehr D. obscura und umsoweniger Plateumaris gefangen wurden, je mehr die Sammelstelle zur Mitte des Weihers hin lag. Die Tiere sind jedenfalls Pollenfresser wie auch die meisten Arten die an Gramineen und Cyperaceen leben (D. impressa Payk., D. brevicornis Ahr., D. thalassina Germ. und die Plateumaris-Arten).

Hans Goecke, Krefeld.

Naturschutz.

In Fortführung des Landschaftsschutzes wurden inzwischen verschiedene am Bodensee und am Hochrhein liegende Landschaften unter Naturschutz gestellt. In das Reichsnaturschutzbuch wurde eingetragen die 10 ha großen Stehlwiesen in der Gemarkung Gaienhofen mit Schoenus-Vegetation (Kopfbinse) und daneben einer Anzahl seltener Pflanzenarten.

Ferner wurde das Schilfgebiet in der Markelfinger Bucht auf Gemarkung Radolfzell, als Nistplatz zahlreicher Wasservögel, vorläufig gesichert. Die bisherige landwirtschaftliche, forstliche, jagdliche und fischereiliche Nutzung bleibt dadurch unberührt.

Zum Naturschutzgebiet wurde ferner erklärt und in das Reichsnaturschutzbuch eingetragen der Südabhang der Küssaburg (Gemarkung Bechtersbohl) in einem Umfang von 6 ha. Der Hang weist eine reiche pontische Flora auf.

Bücher und Zeitschriften.

Botanik

Schmidt, Eb.: Mikrophotographischer Atlas der mitteleuropäischen Hölzer mit englischer Übersetzung. Schriftenreihe des Reichsinstituts für ausländische und koloniale Forstwirtschaft Nr. 1. 112 Seiten. Verlag J. Neumann, Neudamm. 1941. Preis geb. RM. 7.—.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1939-1944

Band/Volume: NF_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Naturschutz. (1941) 339